

Hard Asset- Makro- 49/13

Woche vom 02.12.2013 bis 06.12.2013

Treiber isoliert

Von Mag. Christian Vartian

am 08.12.2013

Dieser HAM wird kurz, da widersprüchliche Meldungen und sehr sanfte Kursverläufe erst vor Schlußfolgerungen beobachtet werden müssen.

Die Nonfarm Private Payrolls kamen mit 96K in line with consensus. Die US Arbeitslosenrate fiel auf 7.0% vs. 7.25 Konsensus und auf 7.3% im Oktober.

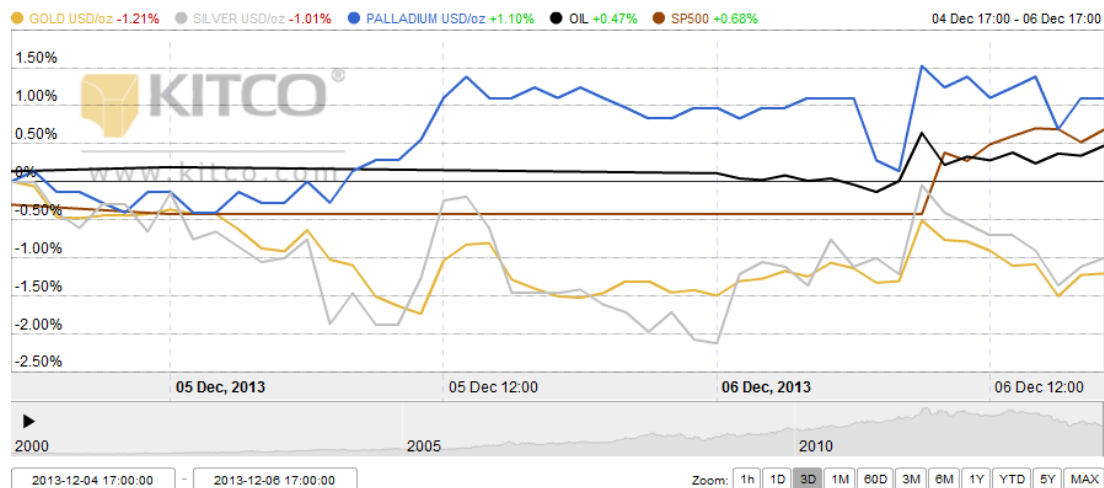
US- Personal Income kam mit -0.1% vs. 0.3% consensus.

Headmeldung diese Woche auf Bloomberg:

„U.S. stocks declined a fifth day, sending the Standard & Poor’s 500 Index to a two-week low, after improving economic data boosted bets the Federal Reserve will curb its monthly bond purchases sooner than estimated.“

Beim Edelmetall wiesen die in der Vergangenheit preisentwicklungsindikationsgenaueren Commercials- Positionierungen bei allen Edelmetallen eine deutliche Zunahme der Longpositionierung auf. Per Saldo über alle berichtspflichtigen Marktteilnehmer konnte nur bei Platin eine Erhöhung der Longpositionierung konstatiert werden. Der Kurs fiel aber trotzdem.

Was sagt das Cross- Asset- Bild?



Wir erkennen, dass Edelmetalle einmal mit den Aktien steigen und dann invers zu den Aktien fallen. Öl hat eine dritte Korrelation.

Gibt es hier ein System, nach welchem die derzeit preisbestimmenden Marktteilnehmer vorgehen?

Wir meinen, eines erkannt zu haben:

Aktien steigen derzeit stark, wenn der Gewinn wächst. Dieser wächst am leichtesten und schnellsten durch Kosteneinsparung, auch durch Lohndrückung. (Nichtexpansives Gewinnwachstum). In diesem Falle ist das Gift für Gold, da eine Geldmengenkontraktion das Ergebnis ist.

Aktien steigen derzeit schwach, wenn der Umsatz, die Lohnsumme wächst. Dann steigen die Kosten nämlich mit in der Konjunktur. In diesem Falle ist das gut für Gold, denn es bedeutet Expansion und damit mehr Geldmenge im Umlauf.

Gold steigt stark bei Systemangst auch gegen Aktien, diese Systemangst herrscht aber derzeit nicht vor.

Nun hatten wir diese Woche extrem starke Non- Farm Payrolls, das spricht für mehr Geld im Umlauf und war gut für Gold. Dann hatten wir US- Personal Income viel schlechter als Konsensus, das spricht für weniger verfügbares Geld und ist schlecht für Gold. Es ist auch schlecht für den Umsatz der Aktiengesellschaften, bloß senkt es ihre Kosten über das niedrige Income der Beschäftigten stärker als es ihren Gewinn über entgangene Umsatzrendite schmälert. Der S&P 500 eroberte sofort die 1800 zurück.

Die Treiber hinter den Märkten derzeit sind Kostenrechner.

S&P 500 resistance levels 1800, 1825, und 1837; support levels 1775, 1766, und 1750.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 920,54 auf 897,18; minus 2,54%

Platin (Pt) sank von EUR 998,40 auf 987,80; minus 1,06%

Palladium (Pd) stieg von EUR 528,61 auf 534,36; plus 1,09%

Silber (Ag) sank von EUR 14,66 auf 14,24; minus 2,86%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,57 (VW 13,50) - f. Au

Dow/ Gold: 13,03 (VW 12,85) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **3,1%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,7204%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	20 %	20 %	halten
Platin (Pt)	10 %	10 % (S in Pd)	halten
Palladium (Pd)	19 %	19 %	halten
Silber (Ag)	16 %	16 % (S in Pd)	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 126,70 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 174,85*

Mit Asset- Management (kalk.) 246,40 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 889,41*

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio **89,46**

Mit Asset- Management (kalk.) **173,98**

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in

variabler Dosierung, langsamer und nur mit Soft-Hedge. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

EUR bzw. USD Chart in Arbeit.



Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen

Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.